

Raming, Ida,
Gleichrangig in Christus anstatt: Ausschluss
von Frauen „im Namen Gottes“.
Zur Rezeption und Interpretation von Gal 3,27f
in vatikanischen Dokumenten.
108 S. geb., LiT Verlag Berlin 2006, (Theologische
Plädoyers 1), ISBN 3-8258-9706-0.



Vorliegendes knappes Bändchen geht der Frage nach, wie die verantwortlichen Amtsträger der römisch-katholischen Kirche, allen voran die Päpste von Pius XII. bis Benedict XVI., den für die Gleichstellung von Frauen wichtigen Text Gal 3,27f interpretiert haben. Einer exegetischen Einleitung auf etwas schmaler Basis folgt die Rezeptionsgeschichte von Gal 3,27f in vatikanischen Dokumenten. Selbst unter dem reformfreudigen Papst Johannes XXIII., der viel zu früh starb, blieb eine Auseinandersetzung aufgrund von Gal 3,27f über die Benachteiligung der Frauen im kirchlichen Kontext aus.

Unter seinem Nachfolger Paul VI. erfolgte dann die erste offizielle Stellungnahme gegen die Frauenordination in der Erklärung „Inter insigniores“, die 1977 veröffentlicht wurde. Darin wird behauptet, dass Gal 3,27f zwar die Gleichheit aller Getauften konstituiert, nicht jedoch die Struktur des geweihten Amtspriestertums, das schöpfungstheologisch und heilsökonomisch ausschließlich männlich zu definieren sei, aufhebe.

Auch Johannes Paul II. bleibt dieser Linie treu. Die Frau symbolisiert für ihn die „Braut-Kirche“, während der Mann sowohl die „Braut-Kirche“ als auch den „Bräutigam“ Christus symbolisieren kann.

Daher resümiert Raming: „Dieser ontologisch begründete Symbolismus führt dazu, dass die dualistische Gegenüberstellung von Männern und Frauen permanent produziert und stabilisiert wird, was die Geschlechterhierarchie (Vorrang des Mannes vor der Frau) konsequenterweise nach sich zieht.“ (S. 55) Der gegenwärtige Papst hat als Kardinal Ratzinger für die Verlautbarungen seines Vorgängers stets „die ideologischen Grundlagen und Theorien geliefert“ (S. 57). Insofern ist es nicht verwunderlich, dass es verschärfte Beispiele seiner Sichtweise des Ausschlusses von Frauen vom Priesteramt gibt.

Eine spannende Lektüre für alle, die sich mit der Interpretation von Gal 3,27f im Argumentationszusammenhang der Frauenordnungsgegner auseinandersetzen wollen.

Cornelia Schlarb